



Einsatzübung – Rauchentwicklung auf Flachdach



ca. 45 Minuten



1 Ausbilder + 1 Maschinist + 1 Gruppenführer



7 Personen



- Löschfahrzeug (HLF mit Schiebleiter)
- Übungssprungpolster
- Gebäude mit Flachdach. Auf dem Dach muss ein Festpunkt zum Anschlagen der Feuerwehrleine zum Sichern sein.
- Nebelmaschine
- HRT für die Leitstelle
- Bereitstellungsraum
- Wärmebildkamera

Kompetenzen

Die Teilnehmenden...

- führen ein Schlauchmanagement ab dem Verteiler durch.
- setzen den Verteiler und bauen einen Löschangriff mit C-Rohr auf.
- setzen bei Kleinbränden die Kübelspritze oder vergleichbare Kleinlöschgeräte ein.
- bringen tragbare Leitern in Stellung und retten Personen gesichert darüber.
- schließen durch Maßnahmen des Rückhaltens und Haltens die Gefahr des Absturzes aus.
- binden Gerätschaften (Strahlrohr, Feuerwehraxt, etc.) mit der Feuerwehrleine ein und unterstützen beim Hochziehen.
- leiten die Atemschutzüberwachung ein.
- führen Temperaturmessungen mit der Wärmebildkamera durch.
- vermeiden die Bildung unnötiger Stolperfallen



- geben Befehle, Weisungen und Meldungen mit und ohne technisches Hilfsmittel unter Berücksichtigung der Grundsätze der FwDV 100 und der FwDV 810 kurz, knapp und verständlich (sachlich) weiter.
- arbeiten als Mitglied eines Trupps in der taktischen Einheit Staffel oder Gruppe unter Führung eines Einheitsführers in Auftrags- und Befehlstaktik.
- wiederholen empfangene Meldungen und Befehle und geben dem Sendenden so eine Rückmeldung über das akustisch und inhaltlich Verstandene.
- reflektieren ihre Leistung in der taktischen Einheit.
- fühlen sich für das Ergebnis der taktischen Einheit verantwortlich.
- gehen konstruktiv mit eigenen Fehlern und den Fehlern der Feuerwehrangehörigen um.
- halten Befehls- und Meldewege gemäß Führungssystem der FwDV 100 diszipliniert ein.

Übungsszenario

Die Leitstelle alarmiert die Löschgruppe Albringhausen zu einer unklaren Rauchentwicklung auf einem Hallendach. Beim Eintreffen des HLF ist leichter Rauch erkennbar. Der Gruppenführer lässt eine tragbare Leiter (hier Schiebleiter) in Stellung bringen und einen Löschangriff vorbereiten. Oben auf dem Dach erkennt man einen älteren Herrn, der sich sehr nah entlang der Dachkante bewegt. Die Person berichtet, dass sie über eine Leiter auf der Rückseite auf das Dach geklettert sei. Die Leiter ist aber beim Übersteigen auf das Dach umgefallen.

Vorbereitung

- Die Teilnehmenden besetzen die Truppfunktionen.
- Die Rufgruppe wird für die Übungsleitstelle am HRT und im Fahrzeug geschaltet.
- Der Ausbilder oder die Ausbilderin stattet sich mit einem HRT aus und simuliert die Übungsleitstelle.
- 1 freispielende Person wird in die Rolle des Meldenden eingewiesen. Er soll durch ein leicht verwirrtes Verhalten deutlich machen, dass ein Absturz nicht unwahrscheinlich ist.

Wenn ein Trupp aufs Dach kommt berichtet er: *Auf dem Dach haben*



Glasscherben gelegen, die das Sonnenlicht so gebündelt haben, so dass die Dachhaut leicht angefangen hat zu kokeln. Er habe die Glasscherben entfernt, aber hier müsse wohl nochmal ein wenig Wasser zur Kühlung drauf.

- Der Angriffstrupp wird in die Entriegelung der PA-Halterung und Trageweise der Pressluftatmer eingewiesen. Die Atemanschlüsse werden nicht aufgesetzt.
- Das Löschfahrzeug startet nach Alarmierung aus einem Bereitstellungsraum mit einer kurzen Anfahrt.

Durchführung

Das HLF wird über Funk alarmiert. Der Angriffstrupp setzt sich Atemschutzgeräte ohne Atemanschluss auf. An der Einsatzstelle arbeitet die Gruppe auf Befehl des Gruppenführers.

Der Gruppenführer befiehlt:

- Aufbau eines Sprungpolsters
- die Vornahme der Schiebleiter
- die Vorbereitung einer Angriffsleitung mit C-Strahlrohr
- das gesicherte Herabführen der Person über die Schiebleiter mit Feuerwehrleine
- Herausziehen von Strahlrohr und Kleinlöschgerät (Kübelspritze oder Feuerlöscher) mittels Feuerwehrleine
- Kontrolle der Dachhaut mittels Wärmebildkamera
- über das C-Rohr wird Wasser auf die Dachhaut gegeben.

Auswertung

Im Rahmen der Auswertung werden folgende Punkte kontrolliert und von der  Ausbilderin oder dem Ausbilder unkommentiert als „Erfahrungsschatz“ gesammelt:

- Wurde das Sprungpolster schnell aufgebaut?
- Wurde die Schiebleiter sicher und mit guter Kommunikation aufgebaut?
- Wurde die Leiter sicher bestiegen und sicher auf das Dach übergestiegen?
- Wurde die Person auf dem Dach klar und deutlich angesprochen?
- Wurde eine ausreichende Schlauchreserve ordentlich verlegt?



- Wurde unnötiges Material (z.B. leere Schlauchkörbe) aus den Laufwegen genommen, um Stolperfallen zu reduzieren?
- Wurden die Gegenstände sicher mittels Feuerwehrleine hinaufgezogen?
- Wurde die C-Leitung auf dem Dach gesichert?
- War die Kommunikation kurz, knapp und verständlich?
- Wurden Befehle und Meldungen wiederholt?
- Wurden Meldungen abgesetzt nach Vollzug von erhaltenen Einsatzaufträgen, bei Undurchführbarkeit erhaltener Einsatzaufträge und bei Lageänderungen, die eine Reaktion erfordern könnte?

Reflexion

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche Lernerfahrung und identifizieren positive und negative Aspekte bei der Umsetzung.

Probleme werden mittels **kollegialer Beratung** in der Gruppe besprochen und Handlungsalternativen entwickelt.

Sie reflektieren den persönlichen Leistungsstand und den der Gruppe.